



Fotos: © Thomas J. Krebs, Jazz Photo Agency

Bremen

# jazzahead! 2017

Partnerland Finnland

Wir sprachen mit Kalle Kalima, dem in Berlin lebenden finnischen Gitarristen, über die Jazzszenе in Finnland, dem Gastland der diesjährigen jazzahead!

**Finnland ist das diesjährige Partnerland der jazzahead!, was erwartet die Besucher? Was zeichnet den Jazz aus Finnland aus?**

Die Bands, die in Bremen spielen werden, präsentieren ein breites Spektrum des Jazz. Es gibt Gruppen, die sich eher im Mainstream bewegen und es auch sehr gut machen, und es gibt Bands, die z. B. etwas Exotisches anbieten, wie z. B. Gourmet. Diese Band mischt u. a. 50 Jahre Rock'n'Roll und Exotica mit verschiedenen Jazzelementen.

**Man hört immer wieder vom finnischen Tango. Tango würde man nicht sofort mit Finnland in Verbindung bringen. Was hat es damit auf sich?**

Angeblich gab es in den 1920ern eine argentinische Tangoband in Finnland. Die waren so erfolgreich, dass auch finnische Musiker angefangen haben, Tangos zu spielen und zu komponieren. Es ist eigentlich eine Mischung aus slawischem Schlager und Tango. Alles bleibt in Moll. Das Beste daran ist: Es wird eher gelaufen als getanzt.

**Welchen Stellenwert hat Jazz in Finnland? Wie sind die Arbeits- und Rahmenbedingungen für Jazzmusiker?**

Es gibt dort viel Unterstützung vom Staat und von der Gemeinde für Kultur. Trotzdem bleibt Finnland ein kleines Land und die Szene ist recht übersichtlich.

**Was sind Ihre Jazz Hotspots, Orte, Clubs und Festivals in Finnland?**

Pori Jazz und Tampere Jazz Happening sind die wichtigsten Festivals dort. Es gibt insgesamt nur circa 15 Jazzclubs in Finnland.

**Wie viel Sibelius steckt in jedem finnischen Musiker und auch in Ihnen?**

Ich war auf dem Sibelius Gymnasium und habe an der Sibelius Akademie studiert. Sibelius ist der einzige finnische Superstar-Komponist. Er ist allgegenwärtig.

Auf meinem neuen Album „High Noon“ gibt es eine Fassung von einem Marsch von Sibelius. Das Stück habe ich in der Armee gelernt, als ich in der Kapelle Becken gespielt habe. Ich fand die Musik dort ehrlich gesagt ganz widerlich, aber

dieser Marsch von Sibelius, „Marsch der Jäger“, ist einfach schön.

**Sie selbst haben Finnland Richtung Berlin verlassen. Was waren die Gründe?**

Berlin hat eine fantastische Jazzszenе und auch sonst ist die Stadt einfach eine Oase für Kultur. Die offene Haltung regiert zum Glück immer noch hier.

**Im letzten Jahr erschien Ihr Album „High Noon“ bei ACT Music. Nicht umsonst trägt das Album den Titel**

**eines Films. Worum geht es auf und Ihnen mit „High Noon“?**

Auf diesem Album spiele ich bekannte Country-Nummern, aber auch zwei finnische Kompositionen (Sibelius und Salomaa). Salomaa war ein finnischer Holzarbeiter in den USA in den 1930ern. Seine

Musik war eine Mischung von finnischer Volksmusik und Blues. Der Bassist Greg Cohen, der auch z. B. mit Tom Waits gearbeitet hat, hat maßgeblich zu Repertoire und Arrangements beigetragen. Idee war, Folkmusik in einer frischen Art und Weise zu spielen. Da sind auch einige Filmsongs komponiert von Dimitri Tiomkin. Interessant, dass der größte Western Composer ein russischer Einwanderer war.

Kalle Kalima (\*1973) ist einer der interessantesten finnischen Vertreter der europäischen Jazzszenе. In Kalimas Musik finden sich Elemente von Jazz und Rock auf interessante Art und Weise zusammen. Ausschlaggebend ist jedoch eine gehörige Portion Verrücktheit – finnische Kreativität eben.

Der in Berlin wohnende Gitarrist und Komponist hat vor seinem Studium an der Berliner Hanns Eisler Musikhochschule auch an der Sibelius-Akademie in Helsinki studiert.

[www.kallekalima.com](http://www.kallekalima.com)



**Gipfeltreffen dreier Jazz-Cowboys:** Kalle Kalimas Streifzug durch die Western & Country Music. Konzeptionell dicht und aufs Wesentliche reduziert. Mit Greg Cohen und Max Andrzejewski.

Bezaу (A)

# 10 Jahre Bezaу Beatz

10.–12. August 2017

Zehn Jahre ist es nun her, dass 2008 kein Geringerer als Philipp Fankhauser die Bezaу Beatz am Dorfplatz Bezaу musikalisch erweckte. Mittlerweile haben so klangvolle Namen wie Peter Evans, Barry, Altschul, Jean Paul-Bourelly, Billy Martin, Steven Bernstein, Wolfgang Muthspiel, Steve Swallow, Adam Nussbaum, Gwy-

lim Simcock, Bombino, Tony Scherr, Trixie Whitley u. v. a. Bezaу besucht. Es hieß in einschlägigen Feuilletons, Bezaу würde sich zu einem neuen Zentrum für improvisierte Musik entwickeln und das European Jazz Network hat Bezaу Beatz letztes Jahr als eines der schönsten Sommerfestivals erwähnt. Das 10-Jährige wird

in diesem Jahr gefeiert. Alfred Vogel hat erneut ein tolles und spannendes Konzert- und Rahmenprogramm zusammengestellt. [www.bezaubeatz.at](http://www.bezaubeatz.at)

Wir sprachen mit dem Festivalgründer und Künstlerischen Leiter Alfred Vogel.



Fotos: © Bezaу Beatz

**Hättest Du gedacht, nach den beiden ersten Festivals, den Widerständen, der kräftezehrenden und zeitintensiven Überzeugungsarbeit, dass Du die 10 erreichst?**

Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Ich muss kurz in mich gehen (schmunzelt) ... Ganz ehrlich: Mir sind diese Zeitsprünge unheimlich. Wenn ich zurückdenke, dann kommt es mir vor, als ob der Alfred Vogel von damals eine ganz andere Person war als heute ... und gleichzeitig dann doch nicht. Irgendwie zieht sich bei mir ein gewisses intuitives Verhalten durch mein Leben. Es gibt Situationen, da fühlt sich etwas „richtig“ oder „stimmig“ an. Vor ca. 17 Jahren hatte ich ein zündendes Erlebnis in New York. Eine Bekannte meinte damals auf mein Bedauern, in Bezaу sei nix los: „If there is nothing happening in Bezaу then you gotta make it happen!“ - typisch amerikanisch ... und als der Bürgermeister (sieben Jahre später, aber doch schon nach einigen kulturellen Akzenten meinerseits ...) damals auf mich zukam und mir das Angebot machte, habe ich rasch reagiert. Meine Bedingung war damals, dass ich eine Garantie auf drei Jahre wollte – die bekam ich. Und mittlerweile sind es eben zehn geworden. Der wichtigste Schritt war allerdings, dass wir vom Dorfplatz und der ursprünglichen Juli/August-Konzertreihe auf ein komprimiertes Wochenende im August gewechselt sind und verbunden damit auch in die neue Location, die Remise des Wälderbähmles. Das hat der ganzen Sache einen spürbaren Schub nach vorn gegeben. Aber es ist nicht so, dass man weniger Überzeugungsarbeit leisten muss. Die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Veränderungen spielen auch eine Rolle. Und eine Kulturarbeit, die heute in einer vom Mainstream geprägten Zeit alternative Inhalte anbietet, ist immer herausfordernd. Jedenfalls zeigt sich mittlerweile, dass die Bezaу Beatz ein Profil entwickelt haben. Die Aufgabe liegt nun darin, einem gewachsenen Anspruch gerecht zu werden und sich dabei nicht zu wiederholen. Langsam traue ich mich zu behaupten, dass das Bezaу Beatz-Publikum Vertrauen gewonnen hat in unser Programm und bereit ist für die Überraschungen.



**Ist das Festival in Bezaу, in Vorarlberg angekommen? Die Jazzszenе schwärmt eh!**

Wir haben letztes Jahr mit den freiwilligen Helfern ein gemütliches Abendessen organisiert und da ist mir doch recht warm geworden ums Herz: Es waren insgesamt um die 20 Personen, Gemeindebedienstete und deren Angehörige, also Kinder und Ehegatten, die mittlerweile hinter den Kulissen richtig zupacken. Richtig professionell und inspirierend ist mittlerweile die Zusammenarbeit mit dem WITUS (Büro für Wirtschaft und Tourismus). Die hatten ursprünglich nicht wirklich Festival-Erfahrung und bringen sich mittlerweile toll ein. Da spüre ich also eine große Akzeptanz. Und dann merke ich auch, dass vor allem bei ein paar jüngeren, jugendlichen Bezauern eine regelrechte Begeisterung entsteht. Nebst einem Stamm-Publikum aus der Gegend gesellen sich nach und nach immer neue Gesichter aus nah und fern dazu – der geografische Kreis wird größer. Es kommen Leute aus dem Dreiländer-Eck vom ganzen Bodenseeraum, aus dem Rest Österreichs, aber auch teilweise aus Belgien, Frankreich oder etwa aus dem Norden Deutschlands. Und klar freut es mich, dass wir bei Künstlern so einen guten Ruf genießen. Ich hoffe, das sorgt für Nachhaltigkeit, denn wenn es den Künstlern gefällt, wenn die sich wohlfühlen, dann springt der Funke auch aufs Publikum über.

**Was erwartet die Besucher beim Jubiläum „10 Jahre Bezaу Beatz“?**

Wir haben insgesamt 16 Acts auf drei Tage verteilt. Das besondere dabei ist, dass immer genug Platz ist, den Tag und das Tal auch zwischen den Programm-Punkten zu genießen. Es gibt wie gewohnt die Abendkonzerte in der Remise und am Freitag die kultige DJ-Fahrt mit dem Wälderbähmle. Weiter haben wir ein schönes Rahmenprogramm in der Umgebung von Bezaу: Am Donnerstag werden wir zum Abschluss in der Klosterkapelle ein schönes Mitternachtskonzert mit zwei Singer-Songwritern haben. Außerdem bespielen wir eine Alpvorsäß-Hütte in Schönenbach, das „Rüttinger Kirchele“, am Dorfplatz – wo alles begann – wird der Bezaу Beatz Störtrupp ein Morgenkonzert zum Freitags-Markt spielen. Es gibt wieder die beliebte, öffentlich zugängliche JäzzSpätzle-Veranstaltung auf Baumgarten (in 1650 m Höhe) und ein Konzert in einer zur Kultur-Bühne umfunktionierten alten Säge. Musikalisch spannen wir den Bogen von kreativer Improvisationsmusik über Jazz&Soul oder etwa Neuer Musik bis zu Singer-Songwritern. Das ist alles sehr eklektisch, hat aber immer Tiefgang. Und natürlich feiern wir unser Jubiläum mit einem richtigen Star: Lisa Simone, Tochter der legendären Nina Simone beehrt uns am Freitagabend mit ihrer fantastischen Band aus Frankreich. Sie wird ihrem Ruf als wahre „Princess of Jazz&Soul“ wahrhaftig gerecht! Künstler wie Stian Westerhuus, Mats Gustafsson, Josh Dion oder der britische Barde Charlie Cunningham werden für den nötigen Schlimff sorgen ... Wir sind schon in voller Vorfreude auf das Publikum und die Künstler!

